



Vorschlag für eine Religions-
oder Kinderstunde zum Thema:

„Japan“

Allgemeine Infos zum Land Japan für den Leiter



Japan ist super modern, hoch technisiert und wirtschaftlich eines der führenden Länder dieser Welt. Gleichzeitig fasziniert es durch eine alte traditionsreiche Kultur und Zivilisation.

Bevölkerung

- Gesamtbevölkerung: 127.078.000 (D: 82.330.00 / CH: 7.604.000)
- Bevölkerungsdichte: 336 pro km² (D: 230 / CH: 181)
- 99% Japaner
- 79,5% leben in Städten

Nur 13% des Landes ist bebaubares Land, so dass die tatsächliche Bevölkerungsdichte viel höher ist.

Im Großraum Tokios leben ca. 36,7 Mio. Menschen, in der Stadt selbst etwa 12,8 Mio

Religion

- Buddhisten: 71%
- Schintoisten: 84%
- Neue Religionen: 24%
- Nichtreligiöse / Andere: 4%

Christen: 1,6% (davon gehören laut "Church Service Information Service" (12/2008) 0,44% einer evangelischen Kirche an; davon besuchen nur 0,22% regelmäßig einen Gottesdienst.)

Da die meisten Japaner gleichzeitig verschiedenen Religionen angehören, ist diese Gesamtzahl höher als 100%.

Etwa 80% der Japaner haben keine persönliche Religion, die im täglichen Leben eine Rolle spielt. Die Gesellschaft übt einen starken Druck auf die Menschen aus. Sie gibt den Ton an, was "man" macht.

Bei Geburten geht "man" zum Schintoschrein; auch zu Neujahr besucht "man" die Götter. Buddhistisch wird "man" beerdigt. Neuerdings heiratet "man" christlich oder westlich.

Der Schintoismus basiert auf Ahnenkult sowie Naturanbetung und hat ungefähr 200 Sekten. Ende des 19. Jahrhunderts wurde der Schintoismus zur Staatsreligion erklärt und galt als Symbol für den Nationalismus. Er propagierte die Anbetung des Kaisers und die Überlegenheit der japanischen Rasse

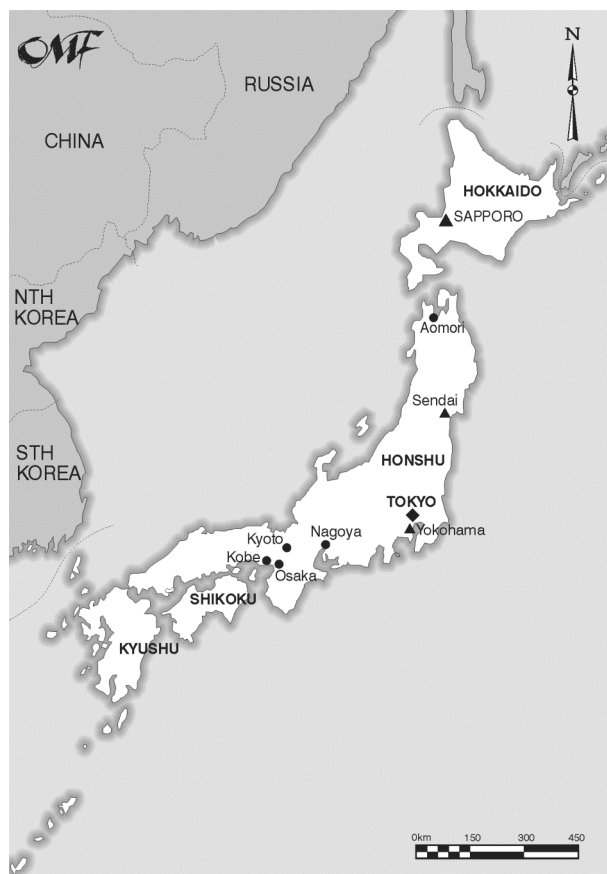
Sprache

Überall im Land wird japanisch gesprochen, allerdings gibt es Gegenden mit einem solch starken Dialekt, dass es sogar Japanern schwerfällt, ihn zu verstehen.

Geographie

Japan besteht aus vier Hauptinseln und vielen kleineren Inseln, die in einem Bogen östlich der Küste von China und Korea liegen.

In Japan gibt es häufig schwächere Erdbeben und außerdem 40 aktive Vulkane.



Klima

Das Klima Japans zeigt große Unterschiede, da sich das Land über etwa 15 geographische Breitengrade erstreckt.

Von August bis Oktober können Taifune an den Küsten im Süden großen Schaden anrichten.

Geschichte

Japan hat eine alte Zivilisation. Obwohl es von China und Korea beeinflusst worden ist, hat es doch seine eigene hochentwickelte Kultur.

Francis Xavier, ein Jesuiten-Missionar, brachte **1549** das Christentum nach Japan. Die Schogun (jap. Führer) waren überzeugt, dass dies geschah, um sie für eine europäische Eroberung zu schwächen. Deshalb wurden im Jahr **1612** 3.000.000 japanische Christen verfolgt, viele starben als Märtyrer. Das Land schloss sich für 250 Jahre für alle Ausländer.

In Übereinstimmung mit dem Pioniergedanken der ÜMG zogen die ersten Missionare 1951 in unerreichte Gebiete, wobei sie sich auf die Insel Hokkaido und die Provinz Aomori konzentrierten. Besonders junge Leute kamen zum Glauben. Durch die Abwanderung der Bevölkerung in die großen Städte lösten sich viele Gemeinden wieder auf. Aus diesem Grund hatte die ÜMG lange Zeit einen Schwerpunkt auf der Arbeit in den Großstädten von Sapporo bis Tokio. In den letzten Jahren hat sich die Landflucht jedoch verlangsamt und die ÜMG richtet ihr Augenmerk wieder vermehrt auf kleinere, unerreichte Städte.

Wirtschaftliche Rezession und politische Skandale haben die Leere des Materialismus aufgedeckt. Geistliches Interesse kommt wieder mehr zum Vorschein, was man auch an der rasant zunehmenden Zahl der Sekten erkennt. Es gibt keine Einschränkungen, das Evangelium weiterzugeben. Mögen Christen mit ihrem Angebot der Hoffnung ganz vorne stehen!

Weitere Informationen unter:

<http://www.omf.org/omf/deutschland/asien/laender>

Ein 30-Tage-Gebetsheft mit aktuellen Berichten und Gebetsanliegen für Japan ist bei der ÜMG erhältlich (erscheint im Spätsommer 2010).



Stundenentwurf „Japan“

Zielgedanke:
Wer Jesus kennen gelernt hat,
kann nicht von ihm schweigen

Einstieg: Bildrätsel, Gespräch, Lied, Spiel
Hauptteil: Erzählung zum gemeinsamen Lesen
Vertiefung: 6 Vorschläge



Einstieg



Bilderrätsel



Siehe S. 15: Jedes Bild beantwortet eine Frage; Antworten:

- | | |
|---------------------|--------------------------|
| 1. aufgehende Sonne | 7. Vulkane, Kirschblüten |
| 2. Insel | 8. Buddhismus |
| 3. Asien | 9. Tempeln |
| 4. Fische, Sushi | 10. Jesus |
| 5. Stäbchen | 11. Karate |
| 6. Schnee | 12. Sumo-Ringer |



Gespräch

Wir reisen heute in ein anderes Land. Sicher hat ihr schon erraten, wohin unsere Reise geht? Habt ihr Gemeinsamkeiten mit Deutschland/Schweiz entdeckt?

Jap. Lied: Hallelu, Hallelu, ... schu oho meo (siehe Vorspann, S. 9)



Spiel: Kommunikation

Das Erlernen einer asiatischen Sprache ist ein sehr langwieriger Prozess. Um gut Japanisch zu können, muss man in der Regel 4 Jahre intensiv lernen. Neue Missionare können oft nur raten, was Worte, die sie hören, konkret bedeuten.

Ein Kind denkt sich ein Wort aus (z.B. Haus), sagt es aber nicht, sondern nennt ein Wort, das sich auf das gedachte Wort reimt (Maus). Wer errät das ursprüngliche Wort?



Hauptteil



Ein japanisches Mädchen lernt Christen kennen, was nicht ohne Folgen bleibt.

Methode: Kinder lesen Geschichte gemeinsam von kopierter Vorlage

Alice redet von Jesus



Vorbemerkung: Japan und seine nördlichste Insel mit der Hauptstadt Sapporo auf der Karte zeigen, der Name der Insel wird später beim Spiel erfragt.

Kopiervorlage:

Die Geschichte von Alice in verteilten Rollen lesen:

Alice:	A	Ueli Gerber*:	G	Frau Satoh:	S
Erzähler:	E	Wendy Gerber*:	W	Frau Hara:	H

Dr. Gerber* lebt mit seiner Familie seit einigen Jahren als Missionar in Japan. Eines Tages hatte er eine interessante Begegnung:

* Name geändert

Alice von Sapporo

A: Schau, Mami!

E: Das kleine japanische Mädchen zupfte am Ärmel ihrer Mutter, so dass diese beinahe die Eier fallen ließ, die sie gerade in den Einkaufswagen legen wollte.

A: Dort ist ein Ausländer! Ob ich wohl mein Englisch an ihm ausprobieren könnte?

H: Warum nicht, ich warte hier,

E: antwortete die Mutter mit einem aufmunternden Lächeln.

A: Nein, bitte komm auch,

E: sagte das Mädchen, das plötzlich scheu geworden war. Schließlich gingen sie zusammen auf den Ausländer zu.

H: Entschuldigung, meine Tochter geht in eine Englischklasse und möchte gerne versuchen mit einem richtigen Ausländer zu sprechen,

E: sagte Frau Hara. Mit einem freundlichen Lächeln wandte sich der Ausländer dem Mädchen zu und sprach sie auf Englisch an:

G: Hello! What is your name? (Hallo! Wie heißt du?)

A: My name is Alice. (Mein Name ist Alice)

G: I am Mr. Gerber. Nice to meet you. (Mein Name ist Gerber. Nett dich zu treffen)

A: Nice to meet you too. (Nett, Sie zu treffen)

G: How old are you? (Wie alt bist du?)

A: I am eight years old. (Ich bin acht Jahre alt)

G: Have you got any brothers or sisters? (Hast du Brüder oder Schwestern?)

A: I've got one sister. She is four years old. Her name is Asana. (Ich habe eine Schwester. Sie ist vier Jahre alt. Ihr Name ist Asana.)

G: Gut gemacht. Dein Englisch ist sehr gut!

E: Sie sprachen weiter auf japanisch und tauschten dann ihre E-Mail Adressen und Telefonnummern aus.

A: Ich möchte die Familie von Herrn Gerber kennen lernen,

sagte Alice ganz aufgeregt, neben ihrer Mutter auf und ab hüpfend, als sie vom Supermarkt nach Hause gingen.

E: Kurz nach Weihnachten schickte Frau Hara eine Mail an Familie Gerber und lud sie zu einem Essen ein.

G: Sie wohnen irgendwo an dem Berg hinter dem Park,

E: erklärte Ueli Gerber seiner Frau Wendy. - Mit größter Mühe schaffte das Auto die eisbedeckte Straße hinauf zu kriechen.

W: Stopp, da sind wir schon.

Familie Hara hatten eine gute japanische Mahlzeit vorbereitet, die aus Reis, Fisch, Fleisch, Suppe und Gemüse bestand.

E: Gerbers zogen ihre Schuhe aus und kamen ins Wohnzimmer, wo sie sich nach japanischer Sitte mit Familie Hara zum Gruß verbeugten.

Die Japaner bringen immer ein Geschenk mit, wenn sie bei jemand eingeladen sind. Wendy hatte einen Kuchen gebacken. Asana und Alice bekamen eine DVD eines christlichen Filmes. Die Geschenke überreichte Wendy mit einer erneuten Verbeugung und sagte in echt japanischem Stil:

W: Es ist nichts Großes, den Kuchen habe ich selber gebacken habe. Ich hoffe, Sie mögen ihn!

E: Während Ueli Gerber mit dem Vater ins Gespräch kam, lenkte sich das Gespräch der Mütter mit Alice und Asana auf die Geburt des Kindes, das Wendy noch diesen Monat erwartete.

Plötzlich läutete es an der Tür.

H: Dies ist meine Schwester mit ihrer Familie. Ich wollte, dass meine

-
- Schwester Sie auch kennen lernt,
-
- E: erklärte Frau Hara. Familie Satoh war sehr nett, und sie verbrachten einen schönen Abend zusammen. Es interessierte sie zu hören, dass ihre neuen Freunde christliche Missionare waren; aber sie stellten keine Fragen über Gott.
-
- E: Etwa einen Monat später kamen die Familien Hara und Satoh zu Gerbers, um das neue Baby zu bewundern und ein Geschenk zu bringen. Wieder verbrachten sie einen netten Abend zusammen, und Ueli knipste einige Fotos von ihnen.
-
- E: Wenige Monate später verließen Gerbers Sapporo, die Stadt im Norden Japans, wo sie vier Jahre gelebt hatten. Während ihres einjährigen Heimaturlaubes zeigten sie vielen Freunden ihre Fotos der Familien Hara und Satoh und baten:
-
- G: Betet für sie, dass sie verstehen, wer Jesus ist und an ihn glauben wollen.
-
- E: Bei ihrer Rückkehr nahm Familie Gerber wieder Kontakt mit ihren Freunden auf.
Frau Satoh wollte gerne in der Englischklasse von Wendy mitmachen.
-
- W: Am Ende jeder Lektion werden wir für etwa 15 Minuten aus der japanischen Bibel lernen,
-
- E: erklärte Wendy. Frau Satoh freute sich immer, aus der Bibel zu hören, und Gerbers freuten sich mit.
Eines Tages läutete das Telefon. Es war Frau Satoh.
-
- S: Es geht um den Papa von Alice. Er wurde plötzlich krank, hatte einen Kollaps und ist im Krankenhaus. Der Arzt sagt, dass er nicht mehr lange leben wird.
-
- G: Wir werden gleich dort sein,
-
- E: antwortete Ueli Gerber. Im Warteraum saßen Alice und Asana mit ihrer Mutter eng umschlungen. Herr Hara war bereits gestorben. Gerbers beteten für sie um Gottes Hilfe und Trost.
Frau Satoh fragte die Missionare:
-
- S: Fast alle japanischen Beerdigungen werden nach der buddhistischen Religion abgehalten. Doch mein Mann mochte diese Religion nicht. Könnte er vielleicht eine christliche Beerdigung haben?
-
- E: Gerne half da die Missionarsfamilie aus. Ein japanischer Pastor beerdigte Herrn Hara. Bei der Feier sagte er: *Jesus starb damals am Kreuz für unsere Sünden; alles, was jemand falsch gemacht hat, kann durch Jesus wieder gut werden. Jesus ermöglicht es sogar, mit dem Gott in Kontakt zu kommen, der uns Menschen gemacht hat. Wer an ihn glaubt, wird für immer mit diesem Gott im Paradies leben, auch wenn der Körper stirbt.*
-

Alice hatte genau zugehört und sprach danach mit dem Pastor. Sie sagte:

A: Ich möchte auch an diesen Jesus glauben!

E: Der Pastor betete mit ihr und las ihr einen Vers aus der Bibel vor; Psalm 23,4: *"Und wenn ich durch ein finsternes Tal wandere, fürchte ich kein Unglück, denn du, Gott, bist bei mir."*

An der Beerdigung hatte sie auch das Lied gelernt: "Welch ein Freund ist unser Jesus..." Später las Alice ihrer Mutter dieses Lied und den Vers aus der Bibel noch einmal vor, um sie zu trösten.

A: Mutti, du bist nicht allein. Gott ist ganz nahe bei uns.

E: Frau Hara war ganz verwundert und berührt vom Glauben ihrer Tochter. Als einige Monate später im Haus von Familie Gerber ein Sonntagsgottesdienst begann, beschloss sie, mit ihren Kindern teilzunehmen.

Frau Hara hatte viele Fragen und begann, mit einer japanischen Frau die Bibel zu studieren. Dabei verstand sie, dass Gott sie ganz persönlich lieb hat. Nach kurzer Zeit glaubte auch sie an Jesus, wurde Christin und ließ sich gemeinsam mit Alice taufen.

Beide erzählten allen Leuten, wie Gott ihnen seine Liebe gezeigt hatte. Alice sagte:

A: Vor einigen Monaten ist mein Vater gestorben. Ich war so traurig und ich vermisse ihn immer noch. Aber durch all das habe ich vom Gott der Bibel gehört. Ich habe gelernt, dass er mich gemacht hat, dass er mein himmlischer Vater ist.

Er sorgt jetzt für mich, und ich weiß, dass er mich nie verlassen wird; das macht mich sehr glücklich.

E: Wer Jesus kennen gelernt hat, der kann nicht von ihm schweigen, muss es weitererzählen, damit auch andere durch ihn froh werden! Alice aus Sapporo macht es so.



Vertiefung



Gesprächsimpuls

jap. + dt. Lied

Gebet

Autorennen, Playstation

Bring es auf den Punkt

Lied „Hallelu“

Kochrezept

Kreuzworträtsel

Origami

Basteln: Frosch

Bildrätsel



Gespräch

Frage:

Wovon könnt ihr nicht schweigen? Welche Dinge müsst ihr unbedingt weiter erzählen? Vielleicht auch etwas von der Jungschar, von Jesus, Gott, der Bibel...?

Mögliche Impulse:

Die Geschichte von Alice ist eine traurige und doch eine erfreuliche Geschichte.

Was macht Alice traurig? (Tod des Vaters)

Worüber kann sie sich freuen? (Sie hat den himmlischen Vater kennen gelernt. Sie weiß, Gott sorgt für sie und lässt sie nie allein.)

Wie hat sie von Gott gehört? (Missionar hat mit ihr geredet)

Was hat sich in ihrem Leben verändert? (Trost in Traurigkeit, Gebet zu Jesus, Taufe, Teilnahme an christl. Gemeinde, Reden von Jesus in ihrem Umfeld)



Japanisches Lied

F C C7 F
 Gott ist so gut, Gott ist so gut,
 d g C F C F
 Gott ist so gut, er ist so gut zu mir.

2. Er ist mein Freund...

3. Er hat mich gern...

Denke dir weitere Strophen aus.

T: mündlich überliefert; M: aus Afrika

Abdruck mit Genehmigung des Verlags

Auf Japanisch:

Schu Wa Subaraschi,
 Schu Wa Subaraschi,
 Schu Wa Subaraschi, Wa-
 taschi No Schu



Lied: Welch ein Freund

Das Lied, mit dem Alice ihrer Mutter tröstete, gibt es auch auf Deutsch. "Welch ein Freund ist unser Jesus" gemeinsam singen (siehe Seite 15).

Gebet für Kinder in Japan

Alice ist jetzt fast 14 Jahre alt. Es ist schwer, die einzige Christin in der Schule zu sein. Sie braucht Mut und auch die nötige Freizeit, um die Bibel lesen zu können.

Die Großmutter von Alice ist über 80 und nicht mehr stark. Nach ihrer Sitte trägt sie noch täglich ihren Kimono (die meisten Japaner tragen westliche Kleidung). Bis jetzt hat sie immer zur Sonne und zu ihren Vorfahren gebetet. Obwohl sie von Jesus gehört hat, ist es nicht leicht für sie zu glauben.

Wir beten jetzt für Kinder wie Alice und ihre Großmütter.

(Evtl. mit den Kindern Sätze überlegen, die sie dann als Gebet sprechen.)



Spiel: Autorennen und Playstation

Autorennen

Japan ist bekannt für Autos. Deshalb 2 Matchbox-Autos mit einer Schnur (ca. 1,5 Meter) versehen, an der an einem Ende ein Bleistift befestigt ist. Wer kann am schnellsten sein Auto zu sich „herspulen“? Hinweis: Der Bleistift muss mit beiden Händen gedreht werden.

Playstation

Aus Japan kommt das meiste „High-Tech-Spielzeug“. Wenn ein Gruppenteilnehmer eine Playstation hat, kann dieses mit einigen Erklärungen eingesetzt werden z.B. Autorennen.

Arbeitsblatt: „Bring es auf den Punkt“ (Wiederholung, Vorspann S.9)

Lied: Hallelu, Hallelu, ... preiset den Herrn. (Noten siehe Vorspann, S.10)

Auf Japanisch: Schu oho mio

Aktion: Missionare ermutigen

Missionare freuen sich über Post aus der Heimat. Besorgt euch von einer Mission die Adresse eines Missionars, schreibt ihm und legt ein Bild von euch bei, er wird sich freuen!

Kochen: japanisches Gericht



Gemeinsam mit den Kindern ein japanisches Essen zubereiten.
Oder die Kinder erhalten ein Rezept für ein japanisches Essen, und zur nächsten Jungscharstunde bringt jeder etwas davon mit.

Kopiervorlage:

Japanisches Kochrezept

Vorbemerkung:

- Reis, möglichst Milchreis, mit Wasser kochen
- Jap. Curry (kann in jedem asiatischen Laden gekauft werden); z.B. Golden Curry (mittelscharf)
- Esstübchen sind bei der ÜMG in 35325 Mücke erhältlich, Tel: 06400-90055

Für eine Portion Curry (12 Teller) braucht man folgende Zutaten:

500g Fleisch (Gulaschfleisch, aber ganz kleingeschnitten)

600g Zwiebeln (längs in Streifen schneiden)

400g Kartoffeln (in kleine Würfel schneiden)

200g Möhren (in kleine Würfel schneiden)

4 Esslöffel Salatöl

1600 ml Wasser

240g Golden Curryblock (in dünne Scheiben schneiden)

1. Im Topf das Salatöl erhitzen, darin das Fleisch anbraten, das Gemüse hinzugeben und einige Minuten mitschmoren.
2. Das Wasser hinzugießen, zum Kochen bringen und ca. 20 Minuten bei mittlerer Hitze kochen.
3. Wenn alles weich gekocht ist, den Topf von der Platte nehmen und das kleingeschnittene Curry hineingeben und verrühren, bis es sich aufgelöst hat. Dann nochmals auf die Platte stellen und erhitzen.
4. Nun kann auf jeden Teller eine Portion Reis gegeben werden und darüber gibt man die Currysoße. So ein Curry sollte in ca. 1 Stunde gekocht werden können (für 12 Personen)

Guten Appetit! (In Japan trinkt man dazu Leitungswasser)

Kreuzworträtsel (evtl. als Wettspiel in Gruppen)



Lösung:

1. Schuhe; 2. Kimono; 3. Kuchen; 4. Supermarkt; 5. Asana; 6. Reis;
7. Freund; 8. Missionare; Lösungswort: Hokkaido

Kopiervorlage

Kreuzworträtsel

Können ihr den Namen der nördlichsten Insel Japans herausfinden, wo Alice wohnt und Gerbers arbeitet?

Wenn ihr die Antworten waagerecht einsetzt, ergibt sich das gesuchte Wort senkrecht im Balken.

1. Vergesst diese nicht auszuziehen beim Betreten eines japan. Hauses!
2. Traditionelles Kleid der japanischen Damen.
3. Wendys Mitbringsel bei ihrem ersten Besuch.
4. Wo traf Herr Gerber Alice zum ersten Mal?
5. Name der jüngeren Schwester von Alice.
6. Was essen die meisten Japaner täglich?
7. "Welch ein ... ist unser Jesus?"
8. Es braucht noch viele davon, um den Japanern von Jesus zu erzählen

1	XX	XX	XX	XX	XX	XX							XX	XX			
2	XX	XX	XX	XX	XX								XX	XX	XX		
3	XX	XX	XX	XX	XX	XX	XX	XX									
4													XX	XX	XX	XX	
5	XX	XX	XX	XX								XX	XX	XX	XX	XX	
6	XX	XX	XX	XX	XX	XX							XX	XX	XX	XX	
7	XX	XX	XX										XX	XX	XX	XX	XX
8	XX	XX	XX														XX

Viel Spaß!!!



Origami: hüpfender Frosch aus Papier

Bezug:

Das Falten von Papier in verschiedene Formen und Modelle ist in JAPAN sehr beliebt. Man nennt es ORIGAMI (Papier falten). In Kunst- und Schreibwarengeschäften gibt es spezielles Papier für Origami zu kaufen. Es ist recht dünn und einfach zu falten.

Für unseren Frosch reicht normales Papier, das jedoch nicht zu weich sein sollte.

Material:

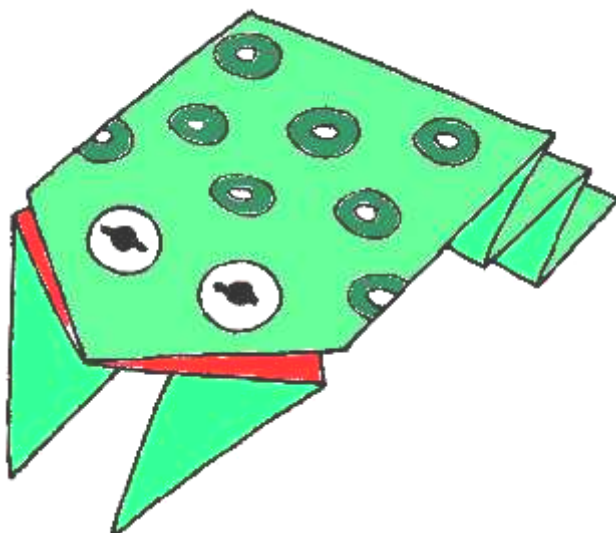
- Blatt Papier, DIN A4 (möglichst grün)
- Malstifte, Kleber
- Papier zum Anfertigen und Aufkleben der Augen

Vorbereitung:

- Material nach Anzahl der Kinder herrichten
- Bastelanleitung kopieren
- Herstellung des Frosches unbedingt selber üben

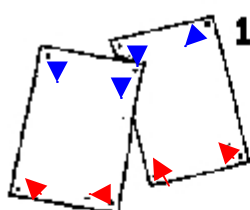
Spielidee

Markiere auf einem Tisch eine Strecke von 50 - 100cm. Zwei Spieler bringen ihre Frösche zum Hüpfen, indem sie mit einem Stift auf die Hinterbeine drücken. Welcher Frosch erreicht zuerst das Ziel?





Basteln: hüpfender Frosch aus Papier



1 Markiere die oberen beiden Ecken mit einem blauen Punkt; die unteren mit einem roten. Markiere die Rückseite in gleicher Weise.

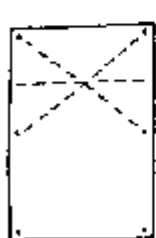
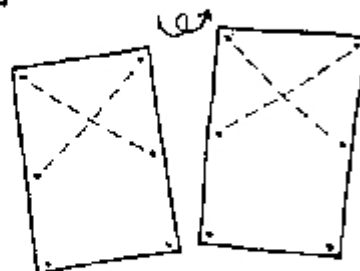


2 Falte die rechte blaue Ecke auf die gegenüberliegende Kante. Bringe das Papier wieder in Ausgangsposition.

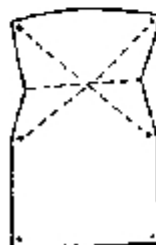
3 Verfahre mit der linken blauen Kante in gleicher Weise.



4 Markiere die Enden der Falze auf Vorder- und Rückseite mit einem gelben Punkt.

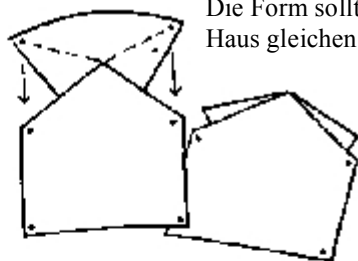


5 Falte die blauen Ecken auf die gelben Punkte und bringe das Papier wieder in Ausgangsposition.



6 Drücke mit je einem Finger das Ende des letzten Falzes Richtung Blattmitte.

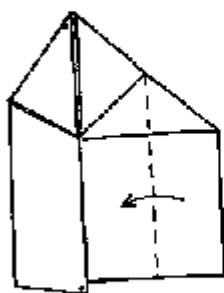
7 Falte die blauen Ecken so, dass sie auf die gelben Punkte treffen.



Die Form sollte einem Haus gleichen.

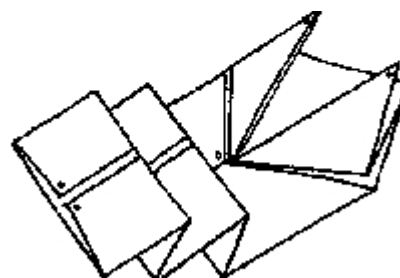


8 Drehe das Papier um. Falte die beiden blauen Punkte hoch zur Spitze. (Das werden die Vorderbeine des Frosches)



9 Falte nun die roten Punkte zur Mitte.

Falze alle Kanten noch einmal mit den Fingernägeln nach.



10


Falte die Hinterfüße als 1-2cm breite Ziehharmonika. Löse die Vorderfüße, damit der kleine Frosch stehen kann. Je nach Betätigung springt er 1-2cm weit.

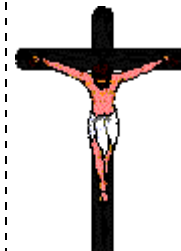
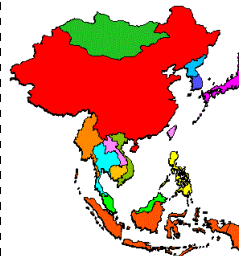


11

Male schwarze Augen auf einen weißen Kreis und klebe sie auf den Kopf des Frosches.

Kopiervorlage, Lösung S. 3:

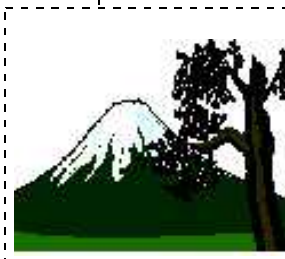
<h1>Bildrätsel</h1> <p>(jedes Bild beantwortet eine Frage)</p>	<h1>J a p a n</h1>	
--	--------------------	---



Asien



Tempel



1. Japan wird aufgrund seiner Flagge auch das Land der **aufgehenden** genannt.
2. Japan ist eine **I**.
3. Japan liegt in .
4. Weil es vom Meer umgeben ist, gibt es viel **F** ; roh gegessen nennt er sich **S**.
5. Es wird mit gegessen.
6. Im Winter gibt es auf der nördlichsten Insel Hokkaido viel .
7. Japan, das Land der **V** und **K** blühen.
8. Die Religion der meisten Japaner ist der **B**.
9. In **T** werden Opfer gebracht.
10. Höchstens 2% der Japaner folgen **J** nach.
11. Ein Kampfsport, der aus Japan kommt heißt **K**.
12. Die dicken Ringer nennen sich **S**.



Lied: Welch ein Freund

Welch ein Freund ist unser Jesus

Text: E. Gebhardt 1875
Mel.: C.C. Converse 1868

D G D A

1. Welch ein Freund ist un - ser Je - sus, o wie hoch ist er er - höht.
2. Wenn des Fein - des Macht uns dro - het und manch Sturm rings um uns weht,
3. Sind mit Sor - gen wir be - la - den, sei es frü - he o - der spät,

5 D G D A⁷ D

Er hat uns mit Gott ver - söh - net und ver - tritt uns im Ge - bet.
brau - chen wir uns nicht zu fürch - ten, stehn wir gläu - big im Ge - bet.
hilft uns si - cher un - ser Je - sus, fliehn zu ihm wir im Ge - bet.

9 A D G D A

Wer mag sa - gen und er - mes - sen, wie - viel Heil ver - lo - ren geht,
Da er - weist sich Je - su Treu - e wie er uns zur Sei - te steht
Sind von Freun - den wir ver - las - sen, und wir ge hen ins Ge - bet,

13 D D⁷ G D A⁷ D

wenn wir nicht zu ihm uns wen - den und ihn su - chen im Ge - bet.
als ein mäch - ti - ger Er - re - ter, der er - hört ein ernst Ge - bet.
o so ist uns Je - sus al - les: Kö - nig Pries - ter und Pro - phet.